

Forum Newsletter

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mit diesem Informationsflyer möchten wir Ihnen erneut einen Einblick in die aktuellen politischen Inhalte der Gemeinde Kranenburg geben und Sie über die neuesten Entwicklungen informieren.

- 1. Kranenburg nachhaltig gestalten – Warum wir uns beim **Brückenbau** am Uitweg enthalten haben.**
Die Entscheidung über den Neubau der Brücke am Uitweg und das Großprojekt der „Grünen Gartenstadt“ bewegt unsere Gemeinde tief. Als Kranenburger Forum stehen wir seit jeher für eine sachorientierte, transparente Politik, die frei von Fraktionszwängen agiert. Genau diese Unabhängigkeit war der Grund für unsere Stimmenenthaltung bei der entscheidenden Abstimmung. Die hohen Baukosten belasten den kommunalen Haushalt in Zeiten spürbarer Defizite massiv. Die laute Kritik und die Proteste aus der Bevölkerung zeigen, dass viele von Ihnen den Mehrwert der Maßnahmen anzweifeln. Ihre Sorgen bezüglich der Baustellen und Kosten von rd. 350.000 Euro müssen gehört werden. Unsere Enthaltung ist kein Wegducken, sie ist das Ergebnis eines Konfliktes, zwischen der notwendigen Modernisierung Kranenburgs und der Pflicht, sorgsam mit Steuergeldern umzugehen. Wir werden das Projekt weiterhin transparent für Sie begleiten.
- 2. Die vorgestellte Machbarkeitsstudie für ein **Parkhaus / Mobility Hub**, an der Kranenburger Steinwässerung sorgten für politische Kontroversen.** Während die Verwaltung das Parkdeck (Gesamtkosten rd. 3,5 Mio. Euro, 800.000 Euro Eigenanteil Gemeinde Kranenburg) zur Bewältigung von Parkraummängeln durch die Fußgängerzone vorschlägt, gibt es von uns und weiteren Fraktionen massive Kritik. Wir als Ratsmitglieder fühlten uns von den schnellen Parkhaus-Plänen der Verwaltung, bzw. die Änderung des Bebauungsplanes vor vollendete Tatsachen gestellt.
Die Anträge von uns, die Parkhauspläne vorerst zu stoppen, zwingend erst ein Parkplatzkonzept und ein ganzheitliches Verkehrskonzept zu erstellen, wurden mehrheitlich vom Rat befürwortet. Ziel ist es, den ruhenden und fließenden Verkehr zu ordnen, um auf künftige Baumaßnahmen und städtebauliche Entwicklungen reagieren zu können, bevor scheinbar wahllos Baumaßnahmen begonnen werden. Das gleiche gilt ebenfalls für den Bau von Fahrradstraßen. Man sieht bei der Fehlplanung am Storchnest und das nicht einhalten der Geschwindigkeiten am Postweg, dass wir erst überlegen müssen, wie man den Autoverkehr geplanter leiten könnte.
- 3. Es war ein bitterer Tag für die Kranenburger Steuerzahler und ein Paradebeispiel für politische Sturheit.** Gegen jede wirtschaftliche Vernunft wird der umstrittene **Bachlauf** in der Großen Straße nun doch gebaut. In der Ratssitzung vom 12. März 2026 scheiterte unser gemeinsamer Antrag mit der FDP, dieses Projekt endgültig zu stoppen, denkbar knapp an einer Patt-Situation von 17 zu 17 Stimmen. Weil bei Stimmengleichheit Anträge als abgelehnt gelten, bleibt der alte Baubeschluss aus dem Mai 2025 formal bestehen. Aus Sicht des Kranenburger Forums ist diese Entscheidung absolut unverständlich und den Bürgern nicht mehr zu vermitteln. Unsere Gemeinde steuert auf ein Haushaltsdefizit von rund 3,8 Millionen Euro zu. In solch einer Liebeskrise der Gemeindefinanzen sind mind. 80.000 Euro einmalige Eigenkapitalkosten und vor allem mind. 22.000 Euro jährliche Folgekosten für Wartung und Betrieb reiner Luxus, den wir uns schlicht nicht leisten können. Während an allen Ecken gespart werden muss, investiert die Ratsmehrheit in ein Prestigeobjekt, dessen tatsächlicher Mehrwert für die Belegung der Fußgängerzone völlig unbewiesen ist. Das ein so tiefgreifendes und teures Projekt ohne echte Mehrheit – sondern nur durch das formale Glück eines unentschiedenen Abstimmungsergebnisses durchgedrückt wird, hinterlässt einen unwirklichen Beigeschmack. Das Kranenburger Forum akzeptiert die Abstimmung demokratisch, wird aber den Bau, die Barrierefreiheit und vor allem die Kostenentwicklung genau im Auge behalten.
- 4. Wir das Kranenburger Forum tragen auch die politische Verantwortung für solide Finanzen und blicken beim Umbau der **St.-Georg-Grundschule** in Nütterden auf das Gesamtkonzept.** Die Behauptung, es werde nicht in unsere Kinder investiert, weisen wir entschieden zurück. Mit dem millionenschweren, modernen Neubau mit rd. 9 Mio. Euro, für die OGS, eine Mensa und einen Bewegungsraum wird die Infrastruktur für die Zukunft dieses Standorts langfristig und nachhaltig gestärkt. Gleichzeitig erfordert der Blick auf die Schulentwicklungsplanung bis 2031/32 wirtschaftliche Vernunft, da die Kinderzahlen ab 2028 nachweislich sinken werden. Angesichts dieser demografischen Entwicklung und explodierender Baupreise wäre der zusätzliche, rund zwei Millionen Euro teure Anbau an die Bestandsgebäude eine finanzielle Fehlentscheidung gewesen, die den kommunalen Haushalt über Jahrzehnte unvernünftig belastet hätte. Trotz des nachvollziehbaren Engagements der Eltern und der eingereichten Petition setzen wir auf eine ausgewogene Politik, die erstklassige Betreuung garantiert, ohne künftige Generationen durch vermeidbare Schulden einzuschränken.
- 5. Durch die erfolgreiche Umsetzung des Spielplatzkonzeptes in der Gemeinde Kranenburg haben Familien in **Frasselt** gleich doppelt Grund zur Freude.** Direkt an der Kirche und dem Dorfgemeinschaftshaus ist der neue Dorferlebnisplatz entstanden, der als zentraler Mehrgenerationen-Treffpunkt dient. Das Design greift das charmante Thema „Reiterdorf Frasselt“ auf. Er bietet einen großen Spielturm, eine Matsch- und Spielbahn, einen geschützten Kleinkindbereich (U3) sowie Verweilmöglichkeiten und sogar einen Outdoor-Kicker für Jung und Alt. Ergänzend dazu wurde die Freizeitanlage am Klinkenberg neugestaltet, die speziell auf ältere Kinder und Jugendliche ausgerichtet ist. Neben einem Fußball- und Basketballfeld bildet eine moderne Pumptrack-Bahn für Fahrräder und Roller das Herzstück dieser Anlage. Beide Projekte wurden unter intensiver Bürgerbeteiligung realisiert und durch Fördergelder zur Dorfentwicklung unterstützt. Das Kranenburger Forum freut sich sehr für die Familien und Jugendlichen in der Gemeinde Kranenburg.
- 6. Der Rat der Gemeinde Kranenburg hat Leitlinien zur Anwendung des sogenannten „**Bau-Turbos**“ beschlossen.** Grundlage ist das Sonderbaurecht des Bundes nach § 246e des Baugesetzbuchs (BauGB), das bis Ende 2030 befristet ist. Ziel der Regelung ist es, den Wohnungsbau durch vereinfachte und beschleunigte Genehmigungsverfahren erheblich zu erleichtern. Durch das Sonderbaurecht entstehen neue Möglichkeiten für Bauvorhaben im Außenbereich, die bislang strengerer gesetzlichen Hürden unterlagen. Unter bestimmten Voraussetzungen können dort nun Wohngebäude errichtet oder erweitert werden, ohne dass zuvor ein langwieriges Bebauungsplanverfahren durchlaufen werden muss. Zentrale Bedingung hierfür ist, dass das geplante Vorhaben in einem engen, unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit bereits bestehenden Siedlungsbereichen steht.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Kranenburg eine schöne Urlaubszeit!